

Eine literarische Landschaft in der Region aufbauen

Ab 2012 soll im Saanenland, Simmental und Pays-d'Enhaut jährlich ein «Literarischer Herbst» stattfinden. Das neue Literaturfestival wird bekannte Namen aus dem In- und Ausland in die Region bringen. Es umfasst neben Lesungen auch Podien zu aktuellen Fragen, Schulesungen und Übersetzungsprojekte. Zum diesjährigen Auftakt kommen am 10. September Hansjörg Schneider (CH) und Wilhelm Genazino (D) ins Museum der Landschaft in Saanen. Am 11. September findet auf dem Philosophenweg zwischen Saanen und Gstaad ein gemütlicher Spaziergang statt, der mit einem Gespräch im Hotel Bellevue über den grossen Schweizer Dichter Robert Walser beendet wird.

Mit dem «Literarischen Herbst Gstaad» soll ab 2012 ein regional verankertes Festival für zeitgenössische Literatur ins Leben gerufen werden, das überregional ausstrahlt. Das kulturell interessierte Publikum der Region hat also in Zukunft die Möglichkeit, neben der Musik auch die Literatur für sich zu entdecken. Das Programm setzt auf anspruchsvolle und unterhaltsame Literatur jenseits vom literarischen Mainstream. Dabei werden immer auch junge Autorinnen und Autoren zum Zug kommen. Erstmals werden die bekannten und weniger bekannten Namen aus dem In- und Ausland vom 14. bis zum 23. September 2012 in die Region kommen, um hier ihre Werke zu präsentieren und sich mit dem Publikum auszutauschen. Der «Literarische Herbst Gstaad» wird auch in den Folgejahren stets im September im Anschluss an das Menuhin Festival stattfinden.

Neben Lesungen aus aktuellen Büchern gehören zum Festivalprogramm auch Autorengespräche und exklusive Auftritte, zudem Schreibwerkstätten und Schulprojekte sowie Diskussionsrunden mit Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zu aktuellen gesellschaftlichen Themen. Die Initianten sind überzeugt, dass ein solcher Anlass in der besonderen Kulturlandschaft von Saanenland, Simmental und Pays-d'Enhaut ausgezeichnet zur Geltung komme. Darüber hinaus bietet es sich wegen der nahen Sprachgrenze an, eine Brücke zwischen dem französisch- und deutschsprachigen Kulturraum zu schlagen. Das Festival will deshalb auch Übersetzerinnen und Übersetzern eine Plattform bieten.

Diesjähriger Auftakt mit grossen Namen

Als Vorgeschmack auf das Festival 2012 wird bereits in diesem Jahr ein literarisches Wochenende veranstaltet. Am 10. September kann man mit Hansjörg Schneider und Wilhelm Genazino im Museum Saanen zwei bekannte Autoren erleben. Schneiders Hunkeler-Krimis finden Liebhaber über die Schweiz hinaus, Genazinos geistreich-witzige Romane sind seit Jahren sichere Bestseller. Am 11. September findet ein Spaziergang auf dem Philosophenweg von Saanen nach Gstaad statt, auf dem aus Werken des bekannten Schweizer Schriftstellers Robert Walser gelesen wird. Im Anschluss spricht Wilhelm Genazino in der Bar des Hotels Bellevue in Gstaad über Robert Walser, den er zu seinen Lieblingdichtern zählt.

Lokaler Trägerverein

Der in Bern lebende Hans Ruprecht hat sich auf die Organisation von Literaturfestivals spezialisiert und ist heute ein gefragter Experte für ganz unterschiedliche Literaturveranstaltungen. Er ist unter anderem Initiant des Berner Literaturfests und des erfolgreichen Literaturfestivals Leukerbad. Für seine Projekte arbeitet er mit grossen Literaturfestivals in Berlin und Hamburg zusammen.

Der Literaturwissenschaftler und Leiter des Robert Walser-Zentrums in Bern, Reto Sorg, hatte Ruprecht sowie die in Schönried ansässige Kommunikationsspezialistin Ursula Kappeler angefragt, ein Konzept für einen nachhaltigen Literaturanlass in der Region auszuarbeiten –

auch im Hinblick auf das geplante Kulturzentrum Les Arts Gstaad. «Das von uns erstellte Konzept hat den Verein «Kultur Region Saanenland-Simmental-Pays-d'Enhaut» auf Anhieb überzeugt und wir wurden in unserer Arbeit von weiteren Stellen motiviert und unterstützt», sagt Ruprecht. Um über eine solide Organisationsbasis zu verfügen, wurde in Schönried der Trägerverein «Literarischer Herbst Gstaad» gegründet. Im Vorstand amten Christa Belmont (Château-d'Oex), Noëlle de Kostine (Saanen), Reto Sorg (Bern) und, als Präsident, Beat Michel (Gstaad). Hans Ruprecht und Ursula Kappeler bilden die Projektleitung, wobei Ruprecht für den künstlerischen und Kappeler für den organisatorischen Teil verantwortlich zeichnen. Zurzeit wird ein Patronatskomitee mit Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft gebildet.

Die aktuellen Partner des «Literarischer Herbst Gstaad» sind Gstaad Saanenland Tourismus (Ticketing), die SB Saanen Bank AG, Kultur Region – Alliance culturelle, das Robert Walser-Zentrum, das Centre du Traduction Littéraire der Universität Lausanne, Grand Hotel Bellevue, Chalet Hotel Hornberg, Museum der Landschaft Saanen, Müller Marketing & Druck, Les Arts Gstaad und – dank der persönlichen Kontakte Ruprechts – die Literatur-Festivals Berlin und Hamburg. «Durch die Kooperation mit den beiden deutschen Festivals gelangen wir einfacher an gute Namen, auch an solche, die nur selten oder noch nie in der Schweiz waren», sagt Ruprecht.

Örtliche Institutionen und Schulen einbinden

Der «Literarische Herbst Gstaad» nimmt in diesem Jahr seinen Auftakt in Saanen und Gstaad. Von hier aus soll in Zukunft die weitere Umgebung Schritt für Schritt eingebunden werden. Eine Entwicklung, die für die man sich ruhig Zeit nehmen könne, sagt Ruprecht. Das Literaturfestival kennt die Bedürfnisse von Tourismus und Hotellerie und wird mit den lokalen Anbietern kooperieren. Deshalb sollen die Autoren in Zukunft auch in Hotels, Schulhäusern, Berghäusern, Privathäusern und Kirchen der Region Saanenland, Simmental und Pays-d'Enhaut auftreten. «Der infrastrukturelle Aufwand für eine Lesung ist gering», sagt Ruprecht und schmunzelt. «Wirklich nötig sind ein Tisch, ein Stuhl, vielleicht noch ein Glas Wasser. Zudem kann man überall Lesungen abhalten. Wie unser Programm zeigt, sogar auf einem Spaziergang durchs Saanenland.»

Ein Eckpfeiler der Planung ist die Einbindung der Schulen der Region. Klassenweise können zum Beispiel so genannte «Schulhausromane» – in Französisch und Deutsch – entstehen. Die Autorinnen und Autoren werden persönlich in die Schulen gehen und den Schülerinnen und Schülern bei ihren Projekten mit Rat und Tat zur Seite stehen. «Wir stehen bereits mit der Saaner Lehrerschaft in Kontakt», so Ruprecht.

Finanzierung und Wertschöpfung

Da sie gezielt die Bedürfnisse vor Ort berücksichtigt, sehen die Initianten ihre literarische Veranstaltung auch als attraktives Zugpferd für die ganze touristische Region. Finanziert wird der Anlass, der langsam, aber sicher wachsen soll, durch mehrere Geldgeber, zu denen die öffentliche Hand und Stiftungen ebenso wie Privatpersonen und Unternehmungen zählen. Über das langfristige Finanzierungskonzept sind sowohl mit der Gemeinde und dem Kanton als auch mit Stiftungen, Privatpersonen und Sponsoren Gespräche im Gang, welche die Initianten sehr zuversichtlich stimmen. Die Initianten sind überzeugt, dass der «Literarische Herbst Gstaad» mit seinem attraktiven Programm, der lokalen Vernetzung, der internationalen Kooperationen und der zu erwartenden nachhaltigen Medienpräsenz für Partner und Sponsoren nachhaltig interessant ist. Denn «die Literatur ist einer der grössten kulturellen Werte, den wir haben», sagt Ruprecht.

Tina Dosot